



Matthias Mieres

MAGAZIN

Was bedeutet eigentlich Führung in der heutigen Zeit?

„Er soll einfach mal auf den Tisch hauen“, „Er soll endlich mal ein Machtwort sprechen“ oder „Er muss Habeck und Lindner deutlich in ihre Schranken weisen“. So, oder so ähnlich sind seit einiger Zeit die Schlagzeilen oder auch einige Zuschriften von Bürgerinnen und Bürgern. Ich muss sicherlich nicht erst sagen, dass hier die Rede von Olaf Scholz ist.

Das sagt viel über das öffentliche Auftreten von Olaf Scholz aus. Er wirkt oft so zurückhaltend und verklausuliert, dass die Bürgerinnen und Bürger sich fragen, wie er die Koalition und das Land führt und zusammenhält.

Das sagt aber auch etwas darüber aus, wie Menschen sich Führung in der Politik wünschen oder vorstellen. Es ist eher das Bild eines starken, mächtigen Anführers, das den Menschen vermutlich vorschwebt: Autoritär, kämpferisch und mit umfassenden Durchgriffsmöglichkeiten ausgestattet - auch gegenüber jenen, mit denen er am Regierungstisch sitzt und zusammenarbeitet. Demzufolge wird einer politischen Führung oft mehr persönliche Macht zugeschrieben, als sie tatsächlich hat. Die Sehnsucht nach einfachen, klaren Macht- und Entscheidungsstrukturen in einer

komplizierten Welt spielt dabei nach meiner Wahrnehmung eine große Rolle.

Moderne politische Führung ist jedoch schwieriger und komplexer. Ich sehe eher Gemeinsamkeiten mit Führungspositionen in Betrieben oder Vereinen als mit diesem eher archaischen Bild. Ein heutzutage erfolgreicher Geschäftsführer, Vereinsvorsitzender oder eine andere Führungskraft agiert vor allem mit drei Schwerpunkten:

1. Als Moderator, der zwischen teils sehr unterschiedlichen Akteuren, Bereichen und Interessen

vermittelt.

2. Als Kommunikator, der die Ziele und Interessen des Unternehmens (bzw. der Regierung, des Landes) nach innen wie nach außen klar darlegt und dafür wirbt.

3. Als Motivator, der alle – auch die miteinander konkurrierenden – Akteure in Projekte einbindet und alle vorhandenen Potentiale erkennt, fördert und in die Abläufe integriert.

Seit drei Jahren bin ich jetzt Bundestagsabgeordneter und kann teils sogar aus der Nähe die Arbeit politischer Führungskräfte aller Parteien in Berlin beobachten. Am meisten beeindruckt mich Rolf Mützenich, der mit seiner Arbeit als Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion auf allen drei genannten Gebieten souverän agiert. Und das ganz ohne Allüren und lautes, autoritäres Gehabe. Ich schätze ihn sehr, und seine Arbeit in schwierigen bis krisenhaften Zeiten ist beständig und erfolgreich.

Aber tatsächlich sehe ich auch bei Olaf Scholz trotz der berechtigten Kritik mehr Führungsstärke, als ihm insbesondere von den Medien zugeschrieben wird: Wir leben in politisch sehr herausfordernden Zeiten – national wie international. Es gibt seit dem Überfall Russlands auf die Ukraine großen Druck von außen auf unser Land und seine Regierung. In der Regierung selber gibt es wiederum den Druck, der insbesondere durch die Konkurrenz zwischen Robert Habeck und Christian Lindner sowie deren beider Parteien hochgehalten wird. Der Kanzler hält diesem teils enormen Druck stand und bringt gemeinsam mit dem Kabinett zahlreiche gesetzgeberische Projekte über die Ziellinie, genießt Ansehen auf internationalem Parkett, vermittelt seine Politik in teilweise (aber nicht immer) kämpferischen Reden vor dem Deutschen Bundestag. Zuletzt hat er in der Haushaltswoche im Bundestag Mitte September eine großartige Rede gehalten, bei der er (nicht nur) mit Blick auf die Migrationspolitik drei Dinge

deutlich gemacht hat:

Ich habe verstanden. Ich handle. Ich mache klar, dass es bei komplexen Problemen nicht DIE eine Lösung gibt.

Eine klare Ansage in Richtung aller Populisten rechts und links, die die Menschen belügen, wenn sie einfache Lösungen versprechen.

Mein Fazit: Ganz sicher ist es wichtig, dass Olaf Scholz entschlossener auftritt und klarer kommuniziert. Da gibt es noch einiges an Verbesserungspotential. Aber richtig ist auch, dass die Herausforderungen an Führung in der Politik in den letzten Jahren immens gestiegen sind. Es bleibt das alte Rollenbild, das vor allem von Durchsetzungsstärke geprägt ist, und es kommt das neue, den aktuellen Entwicklungen angepasste Rollenbild hinzu. Daher wird es auch immer schwieriger, allen Ansprüchen gerecht zu werden.

Meine Besuchergruppe aus dem Wahlkreis



Neues aus dem Wahlkreis

Die "Neue" im Team Matthias Mieves

Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Lea Stein, ich bin 24 Jahre alt und arbeite seit September im Wahlkreisbüro in Kaiserslautern für Matthias Mieves. Momentan studiere ich Sozioinformatik an der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau (ehemals Technischen Universität Kaiserslautern). Ich gehe regelmäßig schwimmen und tanze einmal in der Woche Hip-Hop in einer Tanzschule. Des Weiteren zählen das Spielen von Gesellschaftsspielen und Computerspielen zu meinen Hobbys.



Auf den Job bei Matthias haben mich meine Eltern aufmerksam gemacht. Sie sind politisch schon sehr viele Jahre engagiert, wodurch ich bereits viele Einblicke in die Kommunalpolitik erhalten konnte. Ich freue mich sehr, Matthias durch meine Arbeit unterstützen zu können und bin gespannt auf die Einblicke, die ich in seine politische Arbeit erhalten werde.

Meine Hauptaufgabe wird das Organisieren und Begleiten der Informationsfahrten des Bundespresseamts nach Berlin sein. Bereits in meiner dritten Arbeitswoche durfte ich meinen Kollegen Muhamed auf eine dieser Fahrten begleiten, um mir einen Eindruck zu verschaffen, was auf mich zukommt und was meine Aufgaben während der Reise sind. Obwohl es anstrengend und kurz auch mal stressig war, war es eine schöne Erfahrung, auf die ich mich in Zukunft freuen werde.

Im Zuge der Reise nach Berlin habe ich meine Kollegin und Kollegen in Berlin kennenlernen dürfen. Sie haben mich sehr herzlich in ihr Team aufgenommen und ich habe mich bei ihnen im Büro direkt wohl gefühlt. Auch meine Kollegen in Kaiserslautern waren von Anfang an superlieb und herzlich und beantworten meine Fragen zu Arbeitsabläufen immer direkt und ausführlich. Ich freue mich, in einem so tollen Team arbeiten zu dürfen.

Viele liebe Grüße

Lea

Neues aus Berlin



Das steckt drin im neuen Sicherheitspaket der Bundesregierung

Der islamistische Terroranschlag in Solingen hat uns alle tief erschüttert. Nicht erst seit dem 24. August 2024 ist klar, dass bestehendes Recht im Bereich innere Sicherheit und Migration konsequenter durchgesetzt und an einigen Stellen verschärft und ergänzt werden muss. Genau das hat die Bundesregierung mit dem Sicherheitspaket geliefert. Es besteht aus mehreren Einzelgesetzen aus den Bereichen Innen, Justiz und Wirtschaft.

Diese Gesetze bzw. Gesetzesänderungen umfassen unter anderem eine Verschärfung des Waffenrechts in Bezug auf das Mitführen von Messern in der Öffentlichkeit und die Streichung von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz für Menschen, für deren Asylverfahren ein anderer Staat zuständig ist. Außerdem wird es die Befugnis zum biometrischen Abgleich von öffentlich zugänglichen Daten aus dem Internet geben, damit die Sicherheitsbehörden mutmaßliche Terroristen und Tatverdächtige besser identifizieren und lokalisieren können. Auch bei der Möglichkeit zur Ausweisung von Straftätern unter den Asylbewerbern werden die bisherigen Schwellen deutlich abgesenkt.

Derzeit werden die Gesetze im Bundestag beraten. Dabei ist uns in der SPD-Fraktion wichtig, dass die Verschärfungen insbesondere beim Waffenrecht nicht die berechtigten Interessen z. B. von Jägern einschränken. Auch beim Datenschutz geht Gründlichkeit vor Schnelligkeit.



Hier war ich auch (Teil 1):



Sozialverband VdK in Kirchheimbolanden



Fa. IGM mit Oliver Kusch in Medard



Bürgersprechstunde in Rodenbach



Austausch mit Vertreterinnen der Migrationsberatungen in Kaiserslautern



Gespräch mit Herrn Kästner, dem neuen Leiter des Polizeipräsidiums Westpfalz



Fa. Malo Interior Energie mit Oliver Kusch in Kusel

Neues aus den Ausschüssen

Mehr digitale Unterstützung in der Pflege!

Mit dem Pflegekompetenzgesetz wird die Pflege in Deutschland moderner und gerechter. Die Herausforderungen in der Pflege nehmen zu, und deshalb will die Regierung den Pflegekräften mehr Befugnisse zuweisen. Das hatten Fachverbände schon lange gefordert. Ich finde gut, dass das Gesetz auch genutzt wird, um pflegende Angehörige und Pflegebedürftige zu entlasten:



Care-Arbeit ist anstrengend. Pflegende Angehörige brauchen (auch) digitale Unterstützung. Die neuen Regeln machen es einfacher, digitale Hilfsmittel zu nutzen, die speziell für Angehörige entwickelt wurden. Das soll den Pflegealltag für viele Menschen erleichtern.

Digitale Helfer, die oft über Apps funktionieren, erinnern an Medikamente oder unterstützen die Organisation der Pflege. Durch einen neuen "Fast-Track" sollen diese Angebote jetzt viel schneller für alle verfügbar sein. Pflegebedürftige bekommen monatlich bis zu 70 Euro für diese sogenannten „DiPAs“: Dieser Betrag umfasst die Kosten für digitale Pflegeanwendungen und die damit verbundenen Unterstützungsleistungen, wenn z. B. der Pflegedienst bei Einrichtung und Umsetzung hilft.

Mit diesen Neuerungen will die Regierung sicherstellen, dass die Pflege gerecht und zukunftsfähig bleibt – für alle! Denn niemand soll im Pflegealltag alleine dastehen. Digitalisierung kann hier eine echte Entlastung bringen und das Leben leichter machen.



Medienecho zu meiner politischen Arbeit



DIE RHEINPFALZ



Matthias Mieves (SPD) sitzt für den Wahlkreis Kaiserslautern im Bundestag. Foto: Matthias David Mieves

„Ja, ich möchte wieder antreten“, sagt der Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Kaiserslautern **Matthias Mieves (SPD)** mit Blick auf die nächste Wahl. „Wir konnten bisher viel für die arbeitende Bevölkerung, für Rentnerinnen und Rentner, aber auch für Schüler und Schülerinnen sowie für Studierende erreichen. Gleichzeitig stehen wir vor weiteren, großen Herausforderungen“, ergänzt der 38-Jährige. Mieves hat den Wahlkreis bei der vergangenen Wahl direkt gewonnen und ist Digitalpolitiker im Gesundheitsbereich.

DIE RHEINPFALZ

KAISERSLAUTERN

Plus SPD gibt Matthias Mieves großen Rückhalt für erneute Bundestagskandidatur



Matthias Mieves warb für sich bei den Delegierten – mit Erfolg. Foto: VIEW

Er ist nah bei den Bürgern in der Westpfalz und setzt sich engagiert für seine Themen Gesundheit und Digitales in Berlin ein: der SPD-Abgeordnete Matthias Mieves. Dies will er noch für weitere Jahre fünf tun und holte sich dafür am Samstag grünes Licht seiner Partei.

Er hatte bei der Wahlkreis-Konferenz in Siegelbach persönliche Unterstützung von ganz oben – doch es lag sicher nicht am Auftritt des Ministerpräsidenten Alexander Schweitzer (SPD), dass Matthias Mieves ein sehr gutes Ergebnis bei der Wahl einfuhr. Von den 61 Delegierten in der Mehrzweckhalle stimmten 60 für ihn, nur eine Gegenstimme musste er hinnehmen. Damit zieht der 38-Jährige erneut in den Wahlkampf für die Bundestagswahl am 28. September kommenden Jahres.

Seit 2021 vertritt er den Wahlkreis 208, der die Stadt Kaiserslautern sowie die Verbandsgemeinden Enkenbach-Alsenborn, Otterbach-Otterberg und Weilerbach des Lauterer Kreises, den Landkreis Kusel und den Donnersbergkreis umfasst. Nachdem der langjährige SPD-Abgeordnete Gustav Herzog seinen Rückzug angekündigt hatte, musste sich Mieves damals gegen vier Gegenkandidaten durchsetzen, die um den Posten buhten. Diesmal war er konkurrenzlos bei den SPD-Delegierten.

DIE RHEINPFALZ

SPD schickt Westpfälzer Matthias Mieves erneut in den Bundestagswahlkampf



Matthias Mieves freut sich nach seiner Wahl über die große Unterstützung der Delegierten. Foto: View

DIE RHEINPFALZ

KUSEL

Fritz-Wunderlich-Halle: Bund beteiligt sich mit 750.000 Euro an Sanierung

Der Bund beteiligt sich mit 750.000 Euro an der Sanierung der Fritz-Wunderlich-Halle in Kusel. Das teilt der SPD-Bundestagsabgeordnete Matthias Mieves mit. Der Bund finanziert somit die Hälfte der für 2025/26 veranschlagten Kosten zur Sanierung der vor fast 40 Jahren erbauten Kuseler Veranstaltungstätte. Unter anderem soll das Hallendach erneuert werden, außerdem stehen umfangreiche Modernisierungen im Zuschauerraum sowie bei der Bühnen- und der Gebäudetechnik an. Die Förderung stammt laut Mitteilung aus dem Programm „Kulturinvest“, mit dem der Bund unter anderem die Modernisierung und Sanierung von kulturellen Einrichtungen unterstützt. Die Halle ist nach dem aus Kusel stammenden, bekannten Tenor Fritz Wunderlich benannt. Er wäre am vergangenen Donnerstag 94 Jahre alt geworden.



AByou-Talk

Mieves: Mehr Geld, aber...

Der SPD-Bundestagsabgeordnete und Digitalexperte Matthias Mieves war bei »AByou meets...« zu Gast und sprach über die Apotheken der Zukunft, die aktuellen Reformpläne, die Definition von Telepharmazie – und Hunde und Katzen.

📧 [Cornelia Dölger](#) ⌚ 11.09.2024 22:14 Uhr

Fernseh-Interview mit Pro7/Sat.1 NewsTime zu den telefonischen Krankschreibungen





Hier war ich auch - Nominierungskonferenz:



Hier war ich auch (Teil 2):



SPD-Landesparteitag in Mainz

Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung in Kaiserslautern

Lutrina MVZ in Kaiserslautern



Bäckerei Felix Schäfer mit Oliver Kusch in Mühlbach

Paracelsus Apotheke mit Kristina Zick in Mehlingen

Bauernhof der Familie Simbgen in Queidersbach



Hier könnt ihr mich treffen:



02.Oktober, ab 18:00 Uhr: Vorstandssitzung des SPD-Unterbezirks Kaiserslautern
 21.Oktober, ab 13:15 Uhr: OIP-Konferenz des Fraunhofer ITWM in Kaiserslautern
 21.Oktober, ab 19:30 Uhr: Konferenz des SPD-Gemeindeverbands Oberes Glantal

Wir sind umgezogen!



Seit Mitte September stehen unsere Schreibtische nicht mehr im SPD-Parteihaus in der Schulstraße, sondern in der Richard-Wagner-Str.1, Ecke Löwenstraße, gegenüber vom K in Lautern, in der Innenstadt von Kaiserslautern. Wir teilen uns zukünftig unser Büro und unsere Schreibtische mit der SPD-Regionalgeschäftsstelle Westpfalz. Es gibt noch einiges zu tun und wir sind bei weitem noch nicht fertig. Viele größere und kleinere Baustellen müssen noch erledigt werden. Aber wir finden, es sieht schon richtig gut aus.

Wenn alle Arbeiten abgeschlossen sind, werden wir gemeinsam mit der Regionalgeschäftsstelle zu einer Einweihungsfeier einladen.



“Mievesisst”

Die beste Rote der Eisenbahnstraße

Was hilft am besten gegen den spontanen, dringenden Hunger? Ne gute rote Bratwurst! Und wo gibt's die? Am besten vom Straßenverkauf der Metzgerei Braun. Da weiß ich, dass das Fleisch aus der Region stammt und auch die Schlachtung in unserer Heimat stattfindet. Nämlich in Konken im Kreis Kusel. Flott, lecker und regional - das ist Fast Food auf pfälzisch. 5 Sterne für die rote Bratwurst vom Braun.

Metzgerei Braun, Eisenbahnstraße 24, 67655 Kaiserslautern



Richard-Wagner-Straße 1
67655 Kaiserslautern

0631 69550 / 0151 10377531
matthias.mieves.wk@bundestag.de

www.matthiasmieves.de

Bahnhofstraße 3a
67806 Rockenhausen

Matthias Mieves
Bundestagsabgeordneter
für die Westpfalz

